

Ankerstrasse 12
8004 Zürich
T 01-240 42 40
F 01-240 42 41

Öffnungszeiten
Di 13 – 19 Uhr
Mi – Fr 10 – 19 Uhr
Sa 10 – 16 Uhr

www.buchundwein.ch

ROSMARIE GFELLER BUCH & WEIN LADEN

Schwerpunkt Bücher
Wein- / Kochbücher
Literatur und Lyrik
aus aller Welt

Weine
aus Frankreich
Italien, Spanien
und der Schweiz

www.buchundwein.ch

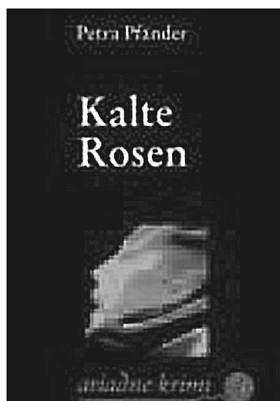


Eismond

Der Schauplatz ist Finnland. Die junge Frau von Kimmo Joentaa ist an einer tödlichen Krankheit gestorben. Sanna ist friedlich entschlafen. Joentaa ist tieftraurig, kann es nicht fassen. Der Kripobeamte beharrt darauf, trotzdem zu arbeiten. Er funktioniert wie in Trance. Er wird zu einem Mordfall gerufen. Die Frau kam im Schlaf zu Tode. Joentaa erinnert sich an Sanna, ihr Bild verschmilzt mit dem des Opfers. Er spürt Parallelen zwischen sich und dem Täter: Beide sind besessen vom Thema Tod; es entsteht eine eigenartige Verbundenheit. Der Täter ist im Krimi von Anfang an bekannt, wird aber lange nicht gefasst. Es geht Costner um das Motiv und den Grund für die Morde. Hat auch der Täter einen geliebten Menschen verloren? «Eismond» ist mehr als ein Krimi. Es ist die differenzierte Innensicht von zwei von Verlust betroffenen Menschen, sensibel und dramatisch erzählt.

Marianne de Mestral

Jan Costin Wagner, **Eismond**, Goldmann Taschenbuch, 2005, 319 Sei-



Rosen

Wie in einem Ariadne Krimi üblich, sind zwei Frauen die Hauptpersonen: Klara Keitz gibt ihre gut gehende psychiatrische Praxis in Dortmund auf und zieht nach Andalusien. Wie kann sie bloss? Sie hat ihre grosse Liebe gefunden und folgt ihr in den Süden. Doch der Mann ist nicht treu; Klaras Träume zerbrennen. Von der Surfschule kann sie nur die Bar retten. Ihre am gleichen Ort lebende Freundin Camila hat eigene Sorgen. Die Künstlerin mag nicht mehr arbeiten, hat sich plötzlich verändert, zieht sich aufreizend an und zerstreitet sich mit ihrem Ehemann. Da tauchen Leichen auf; sie sind hergerichtet wie Camilas Skulpturen. Die beiden Freundinnen suchen, mit Hilfe des sympathischen Comisario Sánchez, nach dem Täter. Pfändlers Psycho-Krimi weckt südliches Fernweh, besticht durch Spannung, liest sich locker und ist gute, wenn auch etwas gruselige Unterhaltung. mdm.

Petra Pfändler, **Kalte Rosen**, Argument Verlag, 2005, 187 Seiten, 18.10 Franken



Spielende

Ilona Laaksolas Leben ist trostlos. Ihren Job in der Bank ist sie schon lange los. Jetzt hält sie sich über Wasser mit dem Telefonverkauf von Naturprodukten. Kontakt hat sie praktisch nur zur Blumenhändlerin im Parterre. Ilona hilft sporadisch im Laden aus. Zufällig zieht Atte Söderberg, Ilonas ehemaliger Chef, ins Haus. Seine altkluge zehnjährige Tochter Sorella beginnt Ilona in ihrer Wohnung zu besuchen. Sorella fasziniert der Turm des Olympiastadions, der von Ilonas Wohnzimmerfenster aus zu sehen ist. Die Eltern des Mädchens sind geschieden, theoretisch lebt es bei seiner ständig nörgelnden Mutter – einer Karrierefrau –, kreuzt aber oft beim Vater auf. Da wird Ilona umgebracht. Die Polizistin Tanja Ström ermittelt gekonnt. Es ist eine Geschichte voller emotionaler Verknüpfungen. Pakkanen erzählt beschaulich und lebensnah, man meint ihre Figuren persönlich zu kennen. mdm

Outi Pakkanen, **Aus dem Spiel**, GRAFIT Verlag, 2003, 283 Seiten, 16.90 Franken

Krimi der Woche

Der Krimi von Sabine Altermatt mit der Kantonalzürcher Kommissarin Gertrud Gut lebt zumindest für mich auch vom Lokalkolorit. Davon, dass die beschriebenen Strassen, Orte und Lokale mit meinen Kenntnissen übereinstimmen. Er beschäftigt sich zudem mit der Sozialhilfe, wie sie im Jahre 2006 stattfindet: mit den Diskussionen um den Missbrauch und dem Einsatz der Sozialdetektive. Aber er spiegelt auch recht genau die Frage, warum eine Alleinerziehende kein Sozialhilfeld für eine Ausbildung erhält, obwohl dies von der Sache her ja nicht das dümmste wäre. Der Krimi ist auch so aktuell, weil er 2006 auf «tagesanzeiger.ch» als Fortsetzungsroman erschien und auch entsprechend aktuell geschrieben wurde. Der Krimi beginnt mit einer bewährten Regel. Auf der ersten Seite wird die Leiche gefunden: Es handelt sich um eine Frau, die nur mit einem weissen Bademantel bekleidet beim Bürkliplatz ertrank. Gertrud Gut, die wie immer mit dem Tram statt mit Blaulicht vorfährt, vermutet einen Mord, obwohl kaum etwas dafür spricht. Die junge, bisher noch unbekannte Frau wurde weder vergewaltigt, noch finden sich Zeichen eines Widerstandes vor dem Ertrinken. Nur, wer unternimmt mitten in der Stadt nur mit einem Mantel bekleidet und ohne Schuhe einen Selbstmord?

Die zweite Regel für einen spannenden Krimi wendet die Autorin auch an. Relativ bald wird die Unbekannte als Sozialarbeiterin identifiziert. Sie arbeitet im Sozialzentrum Aussersihl, ist engagiert und tüchtig in ihrem Beruf, lebt alleine in einer Wohnung. Bald stellt sich indes heraus, dass sie nicht ganz ein so unauffälliges Privatleben führt: Sie war im dritten Monat schwanger, hatte ein Verhältnis mit ihrem verheirateten Vorgesetzten und lebte als Lesbe in einer Beziehung. Also reichlich potenzielle MörderInnen. Zumal sich auch beruflich Mordmotive auftun und einer der Verdächtigen ermordet wird.

Zusammen mit den privaten Problemen der Kommissarin (ihre Tochter verliebt sich in einen Illegalen) gibt das für die gut 90 Seiten fast zuviel des Guten an Szenenwechseln und Handlungen. kl.

Sabina Altermatt, **Nervengift**, Ei-

